

von Mensch zu Mensch

Ev.-Luth. Kirche für Schwarzenbek, Grabau und Grove

September | Oktober | November 2023



Kirche in Bewegung



www.kirche-schwarzenbek.de



ZAHL DES MONATS

2300

... so viele Schritte täglich bringen Ihren Körper in Bewegung und halten Sie fit!

ADRESSEN

Pfarrteam

Pastor Andreas Schöer | Pfarrbezirk 1
04151 / 89 23 11
pastor.schoerer@kirche-schwarzenbek.de

Pastorin Gabriela Wilmer | Pfarrbezirk 2
04158 / 890 96 80 | wilmer@web.de

Pastorin Sigrun Kühn | Pfarrbezirk 3
04151 / 89 24 24
pastorin.kuehn@kirche-schwarzenbek.de

Kirchenmusik

Kantor Markus Götze | 04151 / 89 23 17
kirchenmusik@kirche-schwarzenbek.de

Kirchenbüro

Silke Malberg | **Nicole Schlesiger** | **Jasmin Schmidt**
Markt 5b | 04151 / 89 23 0
Bürozeiten: Mo - Fr 9 - 12 Uhr
kirchenbuero@kirche-schwarzenbek.de

Arbeit mit Kindern

Ute Pokoiewski | Kontakt über das Kirchenbüro

Arbeit mit Jugendlichen

Tanja Derlin
z.Zt. in Elternzeit

Friedhof

Leitung: **Rainer Krolow**
Büro Möllner Straße | 04151 / 819 47
friedhof@kirche-schwarzenbek.de
Bürozeiten: Mo 16 - 18 Uhr | Di+Do 8.30 - 12 Uhr

Ev. Kindertagesstätten

Leiterin St. Elisabeth: **Christina Bethien**
Verbrüderungsring 41 | 04151 / 89 24 11
kita.elisabeth@kirche-schwarzenbek.de

Leiterin St. Franziskus: **Nathalie Orlet** (in Elternzeit)
Vertretung: **Celina Gerke**
Ernst-Barlach-Platz 9 | 04151 / 25 82
kita.franziskus@kirche-schwarzenbek.de

Evangelisches Familienzentrum St. Elisabeth

Verbrüderungsring 41 | 04151 / 89 24 25
Kordinatorin: **Jasmin Schmidt**
Bürozeiten: Dienstag und Mittwoch von 9-12 Uhr
familienzentrum@kirche-schwarzenbek.de

Evangelische Familienbildungsstätte

Verbrüderungsring 41
Kursanmeldungen unter www.fbs-schwarzenbek.de
Leiterin: **Kerstin Dlugi**
Bürozeiten: Mo+Do 8.30 - 11 Uhr | Di 14.30 - 16.30 Uhr
04151 / 89 24 18 | fbs@kirche-schwarzenbek.de

Koordinatorin Familienpaten: **Nadine Kukat**
www.familienpaten-im-herzogtum.de
Bürozeiten: Montag vormittags
04151 / 89 24 20 | fbs@kirche-schwarzenbek.de

Koordinatorin wellcome: **Conny Schermann**
Bürozeiten: donnerstags 11.30-13.30 Uhr
04151 / 89 24 20 | schwarzenbek@wellcome-online.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Kinder haben einen unglaublichen Bewegungsdrang: Sie gehen nicht nur, sie hüpfen, sie laufen, sie rennen, wann immer es ihnen möglich und der Platz dafür gegeben ist. Und ich bin begeistert, wenn ich in meinem Büro sitze und den KiTa-Kindern auf dem Spielplatz zuschauen, mit wie viel Freude und Schwung sie draußen unterwegs sind.

Je älter wir Menschen aber werden, desto mehr habe ich den Eindruck, dass wir die Freude an der Bewegung verlieren. Dabei tut es doch so gut: in der Natur zu sein – ob mit dem Fahrrad oder zu Fuß – den eigenen Körper zu spüren und sich auch mal so richtig zu verausgaben!

Nicht nur für jede und jeden von uns Menschen ist Bewegung unbedingt wichtig, sondern auch für unsere Kirche als Ganzes: „Kirche in Bewegung“ – was das heißen kann, davon erzählt dieser Gemeindebrief:

Vom STADTRADELN 2023, von Frauen und Männern, die gemeinsame Radtouren unternehmen, von Pilgerwanderungen in der Nähe und in der Ferne, von Kindern, die sich in der KiTa täglich bewegen und gemeinsam ihre Kräfte ausprobieren;

aber auch von den Veränderungen, die die Bewegung mit sich bringt: neue Erkenntnisse, neue Fähigkeiten, eine neue Arbeitsstelle, neue Aufgaben...

Und ebenso können Sie davon lesen, was Menschen von der Kirche erwarten, nämlich: DASS sie sich bewegt. Kirche ist gefragt als Arbeitgeberin, als verlässlicher Trost-Ort, als Hüterin der christlichen Werte, als Institution ebenso wie als Gebäude, als Beziehungstifterin und als Ort der Verkündigung des Evangeliums.

Bewegung bedeutet immer auch: Veränderung, und Veränderungen machen uns Angst, weil wir gewohntes Terrain verlassen müssen. Aber wenn ein neuer Gedanke sich erst mal in unserem

Kopf eingepflanzt hat, dann gibt uns das die Energie und den Mut, Neues zu wagen.

In Psalm 16,11 heißt es: „Gott, du zeigst mir den Weg zum Leben. Große Freude finde ich in deiner Gegenwart und Glück an deiner Seite für immer.“

Wie gut, dass wir darauf vertrauen können, dass wir mit Gott an unserer Seite unterwegs sind – in unserem persönlichen Leben genauso wie in der Gemeinde und in der Kirche weltweit. Und wenn es Ihnen dann doch zu lange dauert, bis Veränderungen umgesetzt werden:

Machen Sie mit in unserer Kirche! Bringen Sie sich mit Ihren Fähigkeiten und Ideen ein, bewegen auch SIE die Kirche!

Das wünscht sich
Ihre **Pastorin Sigrun Kühn**



Pilgern

Es muss nicht immer der Jakobsweg sein...

Am 6. Mai trafen sich im Rahmen der Ökumenischen Zusammenarbeit mit der Freien Evangelischen Gemeinde, der Neuapostolischen Gemeinde und der Katholischen Gemeinde über 40 Gläubige zum gemeinsamen „Pilgern im Glauben durch den Rülauer Forst“.

Pilgern bedeutet, den Alltag hinter sich zu lassen, der Natur ganz nah zu sein, die eigenen Kräfte zu erfahren und offen und aufmerksam zu sein für Gott.

Bei bestem Pilgerwetter trafen sich die Teilnehmer an der katholischen Kirche St. Michael, um sich auf den 8 km langen Pilgerweg zu begeben. Die Pilgerwanderung wurde unterbrochen durch mehrere Impulse mit den Themen „Gott für die Schöpfung danken“, „Was empfinde ich beim Pilgern?“, „Ein Stab, ein Mantel und eine Muschel“.

Zum einen bekamen die Teilnehmer eine weiße Papiertüte, in die schöne Gedanken und Erlebnisse hineinzunehmen waren sowie auch eine vom Jakobsweg gesammelte Muschel, das Erkennungszeichen für Pilgerinnen und Pilger auf dem Jakobsweg.

Der Abschluss erfolgte an der katholischen Kirche St. Michael mit einer kurzen Andacht. Bei einem anschließenden Beisammensein mit Imbiss in den Gemeinderäumen St. Michael, dafür noch vielen Dank, waren sich alle einig: Es war eine gelungene Pilgerwanderung!

Bernd Münchow



Pilgern

... aber es kann der Jakobsweg sein



Wir waren dann mal weg...

Nachdem 2020 – Corona-bedingt – unser Plan scheiterte, auf dem Jakobsweg „Camino Portugues“ zu pilgern, war es dann in diesem Jahr endlich so weit. Bernd Münchow und ich packten unsere Rucksäcke, setzten uns in ein Flugzeug und flogen am 18. Juni direkt von Hamburg nach Porto in Portugal. Dann begann das Abenteuer „Camino Portugues“. 380 km bis zum Ende der Welt. Auf Holzpfaden, immer parallel zum Strand, bei einer Temperatur von 30° bis 35° und einem Rucksackgewicht von ca. 12 kg ging es los. Mit den Tagen veränderte sich die Landschaft, das Essen, die Natur, und wir begegneten immer wieder neuen Menschen. Menschen am Rande des Weges, Menschen, die gastfreundlich waren, Menschen, die den gleichen Weg gingen. Das ist das Besondere am Camino. Hinter jeder Biegung eröffnet

der Weg neue Perspektiven, neue Begegnungen. Für mich sind gerade die Begegnungen mit Fremden der große Schatz der Pilgerreise, weil dadurch der eigene Horizont erweitert wird.

Zugleich war der Weg eine stetige Herausforderung. Die Sonne schien erbarmungslos, die Landschaft wurde immer bergiger und der Rucksack gefühlte immer schwerer. Mehr als einmal fragte ich mich: „Warum tust du dir das in deinem Urlaub an?“ Ein Pilger erklärte mir, man mache drei Phasen durch: zuerst körperlich, es zieht im Rücken, die Füße schmerzen; dann kommt die Phase, in der die Gedanken kreisen, denn man hat ja außer denken und sich zu unterhalten nicht viel zu tun; und anschließend kommt die dritte Phase, in der man sich auf das Wesentliche konzentriert, er nannte es die Phase des Herzens, der Seele. Wie recht er doch hatte!

Pilgern

Eine sehr schöne Erfahrung war das Ankommen in Santiago de Compostela vor der Kathedrale. Dort am Vorplatz treffen sich alle Pilger, die Stimmung ist unbeschreiblich, die Emotionen zum Greifen.

Am nächsten Tag starteten wir gleich weiter in Richtung Finistère – an das Ende der Welt. Noch weitere fünf Tage. Bei mir war die Luft raus und so fragte ich Bernd, ob wir nicht zumindest die letzte Etappe mit dem Bus fahren wollen. Bernd war strikt dagegen. Beim Pilgern ginge es nicht nur um das Ziel.

Der Weg hätte seine eigene Berechtigung, seine eigene Aufgabe. Er dürfe deshalb nicht abgekürzt werden, sondern müsse aus eigener Kraft erwartet werden, gleich wie lange es dauert und wie mühsam es ist.

Am 6. Juli erreichten wir Finistère und schlossen bei einer Flasche Wein, Käse und herrlichem Sonnenuntergang den Camino ab.

Buen Camino!

Bernd Münchow und Andreas Schöer



Stadtradeln 2023

44 Menschen hatten sich bei unserem Team „Kirche in Bewegung“ zum Stadtradeln angemeldet und in drei Wochen insgesamt 8085 km mit dem Fahrrad zurückgelegt. Damit hat das Team 183,8 kg CO₂ vermieden und eine Menge für die gute Bewegung getan.

Tägliche Fahrten zur Arbeitsstelle waren genauso dabei wie kurze Strecken zum Einkauf oder zur Nachbarin um die Ecke; auch Urlaubs-Radtouren mit dem E-Bike und Radtouren in der Gruppe mit Zeit zum Plaudern, Natur genießen und der Freude an der gemeinsamen Bewegung.

Das Team war sich am Ende einig: Das hat wieder viel Spaß gemacht und uns bewegt!

Pastorin Sigrun Kühn



Kirche in Bewegung

Wir haben Menschen in der Gemeinde gefragt:

*Wo wünschst Du Dir,
dass Kirche sich bewegt?
Wo bist Du dabei, Kirche zu bewegen?*

Hier die Antworten:



Um es musikalisch zu beschreiben, wünschte ich mir von Kirche mehr Dur als Moll, mehr Allegro als Adagio. Mehr Sichtbarkeit außerhalb des gewohnten Rahmens.

Ich weiß nicht, ob ich Kirche bewege. Ich fühle mich eher als verlässlicher Anker. Mein Anliegen ist es, Menschen zu unterstützen, das Vertrauen in sich selber und zum Leben an sich zu stärken. Bewährtes zu erinnern und zu bewahren sowie mutig Neues zu entdecken und auszuprobieren.

Frauke Büddig
Delfi-Kursleiterin in der FBS



Kirche ist in stetiger Veränderung gemeinsam mit den Menschen, die sie prägen. Ich wünsch mir eine Kirche, die raus zu den Menschen geht und in deren Leben sichtbar wird. Eine Kirche, die ihren Glauben bewahrt und in freudiger Begeisterung in Wort und Tat an Menschen weitergibt, sich dabei immer wieder neu auf die Suche nach Worten und Kommunikationsmöglichkeiten begibt, sodass ihre Botschaft auf ganz vielfältige Weise unterschiedlichen Menschen begegnet. Ich wünsch mir eine Kirche, die im Miteinander unterschiedlicher Menschen, aber auch in Kooperation mit anderen Vereinen/Einrichtungen/Initiativen eine Chance sieht, über den eigenen

Kirche in Bewegung

Tellerrand zu blicken, gemeinsam etwas möglich zu machen und voneinander zu lernen, für die Menschen vor Ort da zu sein und sich zu engagieren und so zu einer offenen, bunten und vielfältigen Kirche wird. Darüber hinaus wünsch ich mir eine Kirche, in der Trauer und (Abschieds-) Schmerz ihren Platz finden, lang Dagewesenes, Traditionen oder Orte und damit verbundene Erinnerungen bewusst bedacht und gefeiert werden, damit nach einem Abschied auch Raum und Offenheit für Neues entstehen kann.

Ein Versuch, Neues zu wagen, sehe ich in meiner Projektstelle für regionale Jugendarbeit im Kirchenkreis. An viele verschiedene Orte zu kommen, mich mit Jugendlichen auf den Weg zu machen, Projekte zu initiieren und den Glauben für junge Menschen erlebbar zu gestalten, ist Teil meiner Arbeit.

So sehe ich Kirche bereits in Bewegung, wenn ich beispielsweise an die „Meerzeit“, unseren Stand im Zentrum Jugend auf dem Kirchentag denke – Kirche vor Ort bei den Menschen im Wohnviertel auf einer offenen Grünfläche. Dort badeten kleine Kinder in den Pools, während junge Teamende aus unserem Kirchenkreis in Strandkörben über die Themen Jugendpolitik, Klima oder die eigene Spiritualität mit Besuchenden ins Gespräch kamen oder nebenan gemeinsam mit anderen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Holztiere schmirmgelten, Postkarten schrieben oder über den Duft der Jahreszeiten nachdachten. In diesem

„Gewusel“ zeigten sich für mich immer wieder Momente, in denen Kirche für Menschen spürbar wurde, sie berührt oder ins Gespräch gebracht hat. Für mich ein starkes Bild dafür, wie vielfältig erlebbar Kirche sein kann und wie schön es doch ist, Orte, Möglichkeiten und Zugänge für ganz unterschiedliche Menschen zu schaffen. Das darf gerne so weitergehen. Denn Kirche darf träumen, wagen, ermutigen, neu und anders denken, ausprobieren, abwägen und sich trauen. Und so wir mit ihr. Im Vertrauen darauf, dass Gott an seiner Kirche baut und neue Schritte begleitet und gesegnet sein werden.

Svenja Behle, Jugend-Mitarbeiterin im Jugendpfarramt

Ich wünsch mir, dass Kirche schneller und unbürokratischer Tarifierungen vornimmt. Kirche wird als Arbeitgeber immer unattraktiver und verliert dadurch gute Fachkräfte, denn andere Träger entlohnen weitaus besser. Viele andere Träger werben auch mit attraktiven zusätzlichen Angeboten, wie z. B. beitragsfreie Mitgliedschaft in Sportvereinen. Auch solche Angebote vermisse ich bei Kirche.

Christina Bethien, KiTa-Leiterin

Kirche in Bewegung



Im Lied 609 in unserem Gesangbuch ist die Rede von einem „Schiff, das sich Gemeinde nennt“. Es wird beschrieben, wie es durch die Zeiten fährt und Stürmen und Herausforderungen ausweicht und meistert.

Manchmal wünschte ich mir, dass unsere Gemeinde mehr schaffen würde als „nur“ die nächsten hohen Wellen zu nehmen. Zentral ist dabei glaube ich, dass die Gemeinde sich als solche begreift, und auch von außen als offen, progressiv und gesund wahrgenommen wird.

Konkret bräuchte es eine klare Zukunft für das Franziskushaus und eine noch offenere Kirche, in der Musiker von Außerhalb eine realistische Chance haben, wahrgenommen zu werden, wenn sie dort in den Diensten

des christlichen Glaubens musizieren. Denn das sind nur einige Stellen, an denen wir als Gemeinde nach außen wirken.

Ebenso ist es wichtig, dass alle Menschen – Kinder, Jugendliche und ebenso Senioren – sich gut aufgehoben fühlen und alle Menschen, die hauptamtlichen mit ihnen zu tun haben, fair bezahlt werden können.

Dass das manchmal sehr schwierig sein kann, unter einen Hut zu bringen, habe ich in den letzten Jahren als Teamer, Jugendgruppenleiter und Musiker im Posaunenchor miterlebt. Deshalb bin ich seit Beginn des Jahres im KGR dazu angetreten, die Gemeinde nach diesen Ideen in die richtige Richtung zu bewegen.

Björn Schilasky, Mitglied im KGR und im regionalen Jugendausschuss

Bewegung bedeutet oftmals Veränderung. Veränderungen sind zwar häufig unbequem, aber dennoch nötig, denn Bewegung und somit auch Veränderung tut gut und bringt uns voran. Konkret würde ich mir einen Ausbau der Jugendarbeit (auch nach der Konfirmation) und ab und zu auch etwas modernere christliche Lieder im Gottesdienst wünschen. Ich wünsche allen, bewegt zu bleiben und sich bewegen zu lassen!

Samuel Knepper, 15 Jahre

Kirche in Bewegung



Manche Veränderungen nimmt man nicht ganz freiwillig vor. So ist das nun auch bei mir. Nach langer Überlegung, Planung und Abwägung musste ich mich von dem Gedanken verabschieden, wieder auf meine Stelle als Jugenddiakonin zurückzukehren. Meine Familie und vor allem meine kleine Tochter brauchen mich auch nach Ablauf meiner Elternzeit. Ich werde in Teilzeit wieder anfangen zu arbeiten – was und wo steht zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht fest. Doch irgendwas wird mich finden, da bin ich ganz sicher. Und genauso sicher bin ich mir, dass wir uns wiedersehen. Denn wohin auch immer Kirche sich entwickelt, ich bin und bleibe dabei und mische mit. Bis dahin sage ich „Bis bald“ und vor allem „Danke“ für drei wundervolle Jahre in der Gemeinde Schwarzenbek!

Tanja Derlin

Wie es in der Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde weitergehen wird – auch das ist in Bewegung! Es gibt im Moment Überlegungen, ob eine gemeinsame Jugendarbeit in unserer Region – also in Basthorst, Kuddewörde, Siebeneichen, Sahms und Schwarzenbek – möglich sein kann. Mit dem gemeinsamen Konfi-Konzept für die Region haben wir schon gute Erfahrungen gemacht und wollen gern daran anknüpfen!

Aber jetzt gilt es erst mal, Tanja Derlin mit Dank für die vergangene Zeit, für ihr Engagement zu verabschieden. Das tun wir am **Freitag, 8. Dezember 2023 ab 18 Uhr** im Ev. Familienzentrum St. Elisabeth – bitte merkt Euch diesen Termin jetzt schon vor, genauere Infos folgen noch!

Pastorin Sigrun Kühn

Bewegung im Familienzentrum

„Alles ist in Bewegung und nichts bleibt stehen.“ (Heraklit von Ephesos)

Im Winter 2014 nahm ich im Familienzentrum St. Elisabeth meine Arbeit als Koordinatorin auf. Es gab bereits ein reiches Angebot für Familien an diesem Standort, denn die Kita St. Elisabeth und die Familienbildungsstätte (FBS) sind hier schon seit den 70er Jahren präsent. Welchen Mehrwert konnte da ein Familienzentrum bringen?

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen“, sagte schon Guy de Maupassant. Daher laden wir in unseren Räumen zur Begegnung, zum Verweilen und Klönen ein. Das kann in der Bücher- und Spieltauschcke im Windfang, im Elterncafé, dem Kontakttreff für frischgebackene Eltern und neu zugezogene Eltern sein, beim Kreativ-Café oder bei den Spieleabenden und den Flohmärkten. Wer ein offenes Ohr braucht, der findet es beim Walk & Talk, wo man an der frischen Luft einfach mal aussprechen kann, was einem auf dem Herzen liegt. Ratsuchende werden bei Bedarf an passende Stellen, z.B. an die Integrierte Beratungsstelle des Diakonischen Werkes vermittelt.

Zudem findet im Ev. Familienzentrum St. Elisabeth eine Vielzahl von Beratungsangeboten statt, wie z. B. Mutter-Vater-Kind-Kur Informationsveranstaltung, Elterngeld & mehr, Beratungen von Frau & Beruf, Rentenberatung, Alkohol- und Drogenberatung und seelsorgliche Gespräche.

Auch bietet das Familienzentrum Geflüchteten und Menschen mit geringen Deutschkenntnissen verschiedene Angebote wie „Mama lernt Deutsch“ oder Spielenachmittage für die ganze Familie und Unterstützung bei unterschiedlichen Fragestellungen an.

Durch Ideen und Wünsche der Menschen vor Ort gestaltet und verändert sich das Angebot immer wieder – alles ist in Bewegung.

Und auch ich bewege mich weiter. Nach neun erfüllten Jahren wird am 31. Dezember 2023 mein letzter Arbeitstag im Familienzentrum St. Elisabeth sein. Da ich mehr Zeit meiner Familie, den Eltern und Enkelkindern widmen möchte, gebe ich meine Stelle mit einem weinenden und einem lachenden Auge ab.

So ganz verlasse ich die Kirchengemeinde aber nicht, denn weiterhin werde ich donnerstags und freitags im Kirchenbüro anzutreffen sein.

Mit herzlichen Grüßen
Jasmin Schmidt

Wir werden Frau Schmidt am Nachmittag des 15. November „Danke“ sagen für die gemeinsame Zeit und ihr großes Engagement im Familienzentrum. Wie und wann es genau losgeht – dazu folgen weitere Infos demnächst! Die Arbeit im Familienzentrum aber geht weiter – und wir sind sehr froh, dass sich in diesem Gemeindebrief schon heute die Nachfolgerin vorstellt:

Bewegung im Familienzentrum



Jasmin Schmidt (links), Maike Mücke (rechts)

Mein Name ist Maike Mücke, ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Ich lebe mit meiner Familie schon lange in Schwarzenbek und freue mich besonders, die neue Aufgabe hier im Familienzentrum zu übernehmen.

Ich finde es schön, dass sich im Familienzentrum viele Menschen unter einem „Dach“ zusammen finden. Ich

möchte mit neuen Ideen das Familienzentrum unterstützen und weiterhin Raum für Begegnung, Veranstaltungen und Austausch anbieten. Es soll ein Ort sein, an dem sich unterschiedliche Menschen begegnen und kennenlernen können. Die Freude an gemeinsamen Aktionen ist dabei genauso wichtig wie Gespräche über schwierige und ernsthafte Themen.

Darauf freut sich Ihre *Maike Mücke*



Pilgern zum Ausprobieren

Pilgern... miteinander unterwegs sein, einfach leben, schweigend gehen, die Natur unmittelbar erleben, die Grenzen der Kräfte erfahren und Gott begegnen. – Der Weg ist das Ziel.

Im nächsten Jahr bietet die Ev. Kirchengemeinde Schwarzenbek im Mai 2024 „Pilgern zum Ausprobieren“ an. Mit leichtem Gepäck führt die 3-tägige Pilgerwanderung in Etappen von 15 bis 20 Kilometern von Lübeck nach Gudow. Kleine geistliche Impulse und Zeiten des Schweigens werden den Weg gestalten. Der Pilgerweg, der vom **15. bis 17. Mai 2024** stattfindet, ist eine Einladung, Erfahrungen mit dem Pilgern zu machen.

Bernd Münchow



Nacht der Kirchen

Die Kirchengemeinde Schwarzenbek beteiligt sich auch in diesem Jahr am **16. September** an der ökumenischen „Nacht der Kirchen“, die in einer Art Rundgang durch die Kirchen Schwarzenbeks führt. Von **19 bis 22 Uhr** haben die Kirchen der Evangelischen Kirchengemeinde, der Katholischen Gemeinde St. Michael, der Neuapostolischen Kirchengemeinde und der Freien Evangelischen Gemeinde ihre Türen geöffnet.

Wir laden Sie und Euch ein, den Raum der Kirche mit einem vielfältigen Programm zu erleben. Alle sind herzlich willkommen, am größten ökumenischen Fest des Nordens teilzunehmen – ob an Orgelkonzerten, Lesungen, Kirchenführungen, Taizé-Andachten oder Singen von Kirchenliedern. Die Türen der Kirchen stehen für alle weit offen.

Bernd Münchow

Kindertreff

samstags von 10 bis 12 Uhr für Kinder von 4 bis 12 Jahren.

Ute Pokoiewski und ihr Team freuen sich auf Euch im Ev. Familienzentrum St. Elisabeth am

26. August, 23. September und 18. November



KIRCHE MIT KINDERN

Komm-Mit-Weekende

29.09. – 01.10. 2023 im Haus Lenzen/Elbe
Weitere Infos im Kirchenbüro und bei Pastorin Kühn.

Ein paar Plätze sind noch frei – kommt Ihr mit?!
Pastorin Sigrun Kühn und Team

Hoffnung für die Welt

Andachten in Schwarzenbek
jeweils von **18.30 bis 19 Uhr**

Start nach der Sommerpause:

- 7.9.** St.-Franziskus-Kirche, Compestr.
- 5.10.** Kirche St. Michael im Haselgrund
- 2.11.** Neuapostolische Kirche im Kleinen Schmiedekamp

AFTER WORK Frauenflohmarkt

am **29. September** von 19-21 Uhr im Ev. Familienzentrum St. Elisabeth

Kirchenhüter gesucht!

Viele Menschen suchen die St. Franziskus-Kirche zur Besichtigung, zur Besinnung oder zur Begegnung auf. Damit sie dies auch außerhalb der Gottesdienste tun können, öffnen wir die Kirche an den Markttagen, Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr.

Ein bis zwei Stunden je Monat ist jede/r von uns aktiv. Wir beantworten Fragen der Besucherinnen und Besucher oder sind einfach nur präsent. Weil auch ein Erfahrungsaustausch sehr wichtig ist, treffen wir uns einmal im Monat. – Haben Sie Interesse unsere Gruppe zu verstärken?

Ihre Fragen beantworten gern:

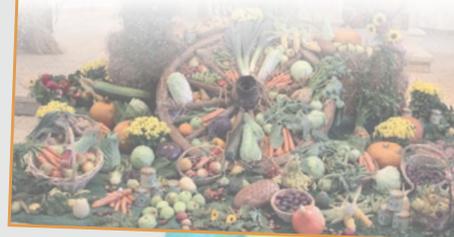
Ulrike de Hesselle 04151 - 32 38

das Kirchenbüro 04151 - 89230

und die in der Kirche anwesenden Kirchenhüter.

Erntedank

Am Erntedanktag, 1. Oktober 2023, feiern wir um 9.30 Uhr einen besonderen Gottesdienst in der St.-Franziskus-Kirche. Wir sagen „Danke“ für die Ernte und genauso „Danke“ für die vielen Menschen, die sich in unserer Kirchengemeinde ehrenamtlich engagieren. Es erwartet Sie und Euch ein festlicher Gottesdienst mit besonderer Kirchenmusik und anschließend ein Empfang für die Ehrenamtlichen. *Pastor Andreas Schöer*



Frauenfrühstück

Wir treffen uns in der Regel am letzten Dienstag im Monat von 9.30 - 11.30 Uhr im Franziskushaus zum Frühstück und behandeln anschließend folgende Themen:

29. August Die Bartholomäusnacht
Marianne Kubelke

26. September Psalmen
Pastor Andreas Schöer

24. Oktober Ritter des Templer-Ordens
Marianne Kubelke

28. November Dazu stehe ich...
(im Ev. Familienzentrum St. Elisabeth)
Pastorin Sigrun Kühn

Marianne Kubelke

Auf ein Sterbenswörtchen... mit der Ewigkeit

Wir laden ein zu einem kulturellen Nachmittag am **25. November** von 14.30 bis 16 Uhr auf dem Neuen Friedhof an der Möllner Straße. Es geht um unsere Abschiedskultur, um Brauchtum zum Thema Tod und Sterben. Mit Texten und Musik, mit Informationen, mit Zeit zum Reden und Nach-Denken freuen sich mit Ihnen auf einen gemeinsamen Nachmittag:

Nadine Beyer und Heike Vetter
(Sterbeammen)

Kathrin Gödecke (Trauerrednerin)

Markus Götze (Kantor)

Sigrun Kühn (Pastorin)

Axel Möller (Bestatter)

Kirchenmusik



Liebe Freunde der Kirchenmusik,

das große Projekt mit der Aufführung der „Misa de Solidaridad“ mit mehreren Chören im Rahmen zweier Konzerte aus der Region für die Region war ein großer Erfolg. Sowohl die Aufführung am Sonntag, 18.06.2023 um 18 Uhr in der Andreaskirche Kuddewörde, als auch die Aufführung am Sonntag, 25.06.2023 um 18 Uhr in der St.-Franziskus-Kirche in Schwarzenbek waren hervorragend besucht und weckten die Begeisterung der Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher.

Neben unserer St.-Franziskus-Kantorei und dem Kirchenchor Kuddewörde waren auch unser Jugendchor und unser Kinderchor dabei.

Eine Kombination so vieler Chorgruppen und so verschiedener Altersgruppen in einem gemeinsamen Werk weckte auch bei allen Sängerinnen und Sängern Begeisterung. Es entstand eine generationenübergreifende Gemeinschaft. Da hat sich viel bewegt in eine Richtung, die wir vor wenigen Jahren so noch nicht erwartet hätten. Ich finde das großartig!

Allen Mitwirkenden, den Chorsängerinnen und Chorsängern, den Instrumentalistinnen und Instrumentalisten und insbesondere meinem Kollegen Markus Schell, möchte ich an dieser Stelle noch einmal meinen herzlichen Dank aussprechen!

Kirchenmusik

Nun freue ich mich auf die nächsten Konzerte:

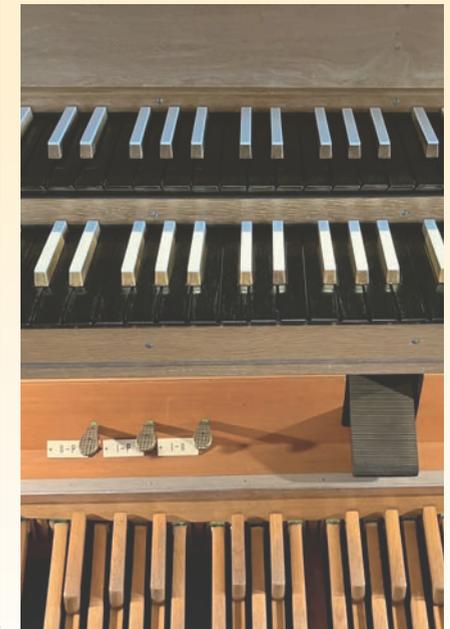
Am Sonntag, 15.10.2023 um 18 Uhr wird unser Posaunenchor unter meiner Leitung erstmals ein Konzert in der St.-Andreas-Kirche in Sahms geben. Die Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher werden auch zum Mitsingen zweier Lieder eingeladen werden. Gemeinsames Musizieren bewirkt besonders viel Gutes. Das Konzert wird in der Reihe „Musik und Wort“ stattfinden, einem Angebot der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Sahms. Es ist ein weiteres Konzert aus der Region für die Region. Der Posaunenchor wird ein Programm mit Musik verschiedener Stilrichtungen spielen. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei. Seien Sie herzlich eingeladen!

Am Ausgang sammeln wir eine Spende für die kirchenmusikalische Arbeit.

Am Samstag, 16.12.2023 um 18 Uhr wird es wieder ein Adventskonzert mit meinen Chören geben. Ein Streicherensemble wird den großen Gesamtchor begleiten. Im Programm werden Werke von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach und anderen Komponisten stehen. Romantische Adventsmotetten werden dabei sein und außerdem noch eine Überraschung, die erst später genannt wird.

Ich freue mich sehr auf unsere Konzerte und wünsche Ihnen eine gute Zeit!

Herzliche Grüße,
Markus Götze



Unter Gottes Segen



Gottesdienste

Sonntag, 3. September	9.30	St.-Franziskus-Kirche	Pastor Andreas Schöer	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 10. September	11.00	Ev. Familienzentrum	Pastorin Sigrun Kühn und Team	Familiengottesdienst mit Taufe
Sonntag, 17. September	9.30	St.-Franziskus-Kirche	Pastor Andreas Schöer	Gottesdienst
Sonntag, 24. September	11.00	Ev. Familienzentrum	Pastorin Sigrun Kühn	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 1. Oktober	9.30	St.-Franziskus-Kirche	Pastor Andreas Schöer	musikalischer Gottesdienst zum Erntedankfest, anschl. Empfang für die Ehrenamtlichen
Sonntag, 8. Oktober	11.00	Ev. Familienzentrum	Pastorin Gabriela Wilmer, Pastorin Sigrun Kühn und Team	Familiengottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden
Sonntag, 15. Oktober	9.30	St.-Franziskus-Kirche	Pastor Jens-Peter Andresen	Gottesdienst „Plattdütsch in de Kark“
Sonntag, 22. Oktober	11.00	Ev. Familienzentrum	Pastorin Sigrun Kühn	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 29. Oktober	9.30	St.-Franziskus-Kirche	Pastorin Gabriela Wilmer	Gottesdienst
Reformationstag, Dienstag, 31. Oktober	19.00	St.-Franziskus-Kirche	Pastorin Sigrun Kühn und Team	„Reformation in der Region – mit Katharina von Bora und Martin Luther“
Sonntag, 5. November	9.30	St.-Franziskus-Kirche	Pastor Andreas Schöer	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 12. November	11.00	Ev. Familienzentrum	Pastorin Sigrun Kühn und Team	Familiengottesdienst
Sonntag, 19. November	9.30 11.45	St.-Franziskus-Kirche Ehrenmal Gülzower Str.	Pastorin Sigrun Kühn Pastor Andreas Schöer	Gottesdienst Andacht zum Volkstrauertag
Buß- und Bettag, Mittwoch, 22. November	19.30	Andreas-Kirche Sahms	Pastorin Gabriela Wilmer	Gottesdienst
Sonntag, 26. November	9.30 14.00 15.00	St.-Franziskus-Kirche	Pastorin Sigrun Kühn u. Pastor Andreas Schöer Pastorin Sigrun Kühn Pastorin Sigrun Kühn	Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen des letzten Kirchenjahres Andacht auf dem Alten Friedhof Andacht auf dem Neuen Friedhof
Sonntag, 3. Dezember	9.30	St.-Franziskus-Kirche	Pastorin Gabriela Wilmer	Gottesdienst mit Abendmahl

Bitte informieren Sie sich kurzfristig immer auch über unsere Homepage: www.kirche-schwarzenbek.de und unter dem Menü-Punkt: Aktuelles in der Region!



**Lass den Herrn deinen Weg bestimmen!
Vertrau auf ihn!
Er wird es schon machen.**

Psalm 37,5